

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=ichen und getreuen GÖttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

33.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

32.

Es wird auch in dem Waisen-Hause eine Naturalien-Kammer/ der Jugend zum Besten/ aus selbst beliebigen Verehrungen guter Gönner gesammelt. Dieselbe ist nun in diesem Jahre mit manchen schönen und von andern mit sonderbarem Fleiß vorhin colligirten Stücken vermehret worden/ so/daß die gedruckte Specification derer darinnen befindlichen Dinge bey abermaliger Auflage noch einmal so groß werden dürfte.

33.

Wie weit sonst um Ostern anno 1701. der Bau des Waisen-Hauses selbst gebracht worden/ ist in den Fußstapfen Cap. I. n. 30. gemeldet/ nemlich daß die drey fürnehmsten Stockwercke zur Bewohnung beqvem gemacht/ und würcklich bezogen worden. Nach derselben Zeit ist nun ferner das allerunterste Stockwerck zur Apotheke und Druckerey aptiret/ und die Apotheke noch im Vor-Sommer dahinein verlegt/ die Druckerey aber im Nach-Sommer darinn angerichtet worden; welche beyde denn nun/ dem Höchsten sey Dank/ in ziemlichen Stande sind. Zugleich ist das zur Apotheke des Waisen-Hauses gehörige Laboratorium im Hofe gebauet.

Ferner ist das neue Gebäude oben unterm Dache vollend ausgebauet/ die Feuer-Mauern sind ausgeführet/ und die Ofen in die Stuben gesetzt; auch sind im alten Hause/ welches an-

no

no 1698. gekauft,* und zuvor ein Births-Haus gewesen, mit dem neuen Gebäude aber conjugiret ist, etliche Gemächer zu Stuben gemacht und zubereitet, also, daß nun nebst denen Wäysen-Mägden, zu deren Wohnungen dasselbe eigentlich gebraucht wird, auch die Armen-Mägden-Schule darinne seyn kan, (gleichwie die Armen-Knaben-Schule nebst den Schulen der Wäysen-Knaben im neuen Hause gehalten wird.) Welches dann sehr dienet, alle diese Schulen besser zu übersehen, und ordentlicher zu halten; wie denn in allem durch das neu erbaute Haus nicht allein viele Unkosten, so man vorherhin auf die Haus-Miethen und die dabey befindliche Incommoda wenden müssen, ersparet, sondern auch das ganze Werck weit bequemer in Ordnung gehalten wird; also, daß ich den Namen unsers Gottes darüber zu loben täglich Ursache finde.

34.

Unter andern hat die mehrere Perfectionirung des Gebäudes auch dazu dienen müssen, daß man in eben diesem Jahr die Kinder zu einer ordentlichen Hand-Arbeit gebracht: wozu man vorhero auf keine Weise zu gelangen vermocht, die weil es sich in denen gemietheten Häusern gar nicht schicken wollen.

Jedoch hat man bishero dißfalls noch nichts bessers gefunden, als daß man einen Strick-Meister für die Kinder hält, der sie im Strumpfschicken

* Siehe Fußstapfen Cap. 1. n. 27.